

4. **Ubergang der Eisenbahnen an das Reich am 1. April.** Unter Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Vell fanden die abschließenden Besprechungen über den Übergang der deutschen Eisenbahnen auf das Reich statt. Es wurde in allen Punkten mit Ausnahme der Finanzfrage eine Verständigung erzielt. Die Verhandlungen wurden fortgesetzt. Sofern auch diese Besprechungen zu einer Verständigung führen, soll der Staatsvertrag zwischen dem Reich und den Ländern unzerzückt dem Reichskabinet und den Kabinetten der beteiligten Länder vorgelegt werden und sodann an die verfassungsgebenden Körperschaften gehen, damit der Übergang des Eigentums und der Verwaltung

Soziales und Provinzielles.

Halver, den 25. Februar.

— * **Nachnahmeleistungen nach dem Auslande.** Die Nachnahmeleistungen auf Briefsendungen nach dem Auslande werden von den Absendern oft so niedrig bemessen, daß sie im Bestimmungslande zur Begleichung der Einziehungs- und Postanweisungsgelder nicht ausreichen. Da solche Sendungen von den fremden Postverwaltungen zurückgeschickt werden, liegt es im Interesse des Publikums, darauf zu achten, daß von dem auf der Sendung angegebenen Nachnahmebetrage die in der Währung des Bestimmungslandes zur Erhebung kommenden Gebühren abgezogen werden. Ebenso erwachsen den Absendern von Postaufträgen und Briefsendungen mit Nachnahme nach dem Auslande häufig dadurch große Verluste, daß sie der Umrechnung der einzuziehenden Beträge in die fremde Währung irrtümlicherweise den Einzahlungskurs für Postanweisungen aus Deutschland nach dem Bestimmungslande der Postaufträge oder des Nachnahmen zugrunde legen und infolgedessen den einzuziehenden Betrag meist zu niedrig auf der Sendung angeben. Die Umrechnung kann nur nach dem Einzahlungskurs für Postanweisungen aus dem fremden Lande nach Deutschland erfolgen. Dem Publikum wird dringend empfohlen, hierauf zu achten. Die Postanstalten sind angewiesen, die Kurse, soweit sie ihnen bekannt sind, bei Nachfragen mitzuteilen und dem Publikum nötigenfalls bei der Umrechnung behilflich zu sein.

— * Mit dem 1. Februar ds. Js. ist die Verwaltung der Wohlfahrts-Stiftung der 50. Inf. Div. auf die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der Provinz Westfalen übergegangen. Diese Wohlfahrts-Stiftung ist während des Krieges von dem General von Engelbrechten, dem Führer der 50. Inf. Div. und dem damaligen Hauptmann, jetzigen Major von Selasinsky gegründet und im Laufe der Zeit ausgebaut worden. Die Stiftung soll unverschuldet in Not geratenen Unteroffizieren und Mannschaften der 50. Inf. Div. bzw. deren Hinterbliebenen durch Gewährung von Geldunterstützungen während und nach dem Kriege helfen. Die Unterstützungen werden grundsätzlich nur in Form einer einmaligen Beihilfe gewährt; sie sind unabhängig von gesetzlichen Renten und sonstigen Bezügen und werden gewährt bei nachgewiesener Notlage. In Zukunft können notfalls auch ehem. aktive Offiziere vom Feldwebellieutenant bis Major einschließlich und Beamte der 50. Inf. Div. Beihilfen erhalten. In Betracht kommen folgende Truppteile: Stab der 50. Inf. Div., Stab 100. Inf. Brig., Stab Arko 50, Stab Pion. Batt. 50, Stab. I. 150 und 151, Füf. Reg. 39, Inf. Reg. 53, Inf. Reg. 158, 1. Esk. U. Reg. 16, Radfahrer Komp. 50, Feld-Ärtl. Reg. 99 und 100, Fuß-Ärtl. Komp. 50, Pion. Komp. 99 und 100, Min.-Werk. Komp. 50, Dinknach 50, Fernsprechanst. 50, Div. Funker-Ärt. 13, Sanitäts-Komp. 50, Feldkruten-Dpot 50 Inf. Div. Es sollen wenigstens 50 % der zur Verteilung gelangenden Beihilfen kriegsbeschädigten Angehörigen oder Hinterbliebenen der Angehörigen der 50. Inf. Div. zugute kommen. Nach den vertraglichen Abmachungen über die Übergabe der Stiftung an die Hauptfürsorgestelle soll die Stiftung so verteilt werden, daß sie am 1. Januar 1929 aufgebraucht ist. Es besteht daher die Möglichkeit, jährlich etwa 35.000 Mk. an Unterstützungen zu bewilligen. Da dieser Betrag im Vergleich zu der Zahl der in Frage kommenden Unterstützungsberechtigten und im Hinblick auf die gegenwärtige Teuerung verhältnismäßig gering ist, so wird erwartet, daß Anträge auf Unterstützung nur bei dringender Notlage gestellt werden. Diese Anträge sind an die zuständigen örtlichen Fürsorgestellen, die bei den Stadt- und Landkreisen eingerichtet sind, zu richten. Es empfiehlt sich, stets diesen Weg einzuschlagen, da bei Einreichung an die Hauptfürsorgestelle durch die notwendigen Rückfragen leicht eine Verzögerung eintritt. Es handelt sich bei der Wohlfahrtsstiftung um ein durchaus gemeinnütziges Unternehmen, für welches die Angehörigen der 50. Inf. Div. ein Grundr, insbesondere Herrn General von Engelbrechten und Herrn Major von Selasinsky nur tiefsten Dank bezeugen können.

— * Nach dem Freistaat Danzig werden gewöhnliche und Wertpakete wieder angenommen, jedoch nur auf Gefahr des Absenders. Die Nachnahmebeträge auf Briefsendungen nach dem Auslande werden von dem Absender oft so niedrig bemessen, daß sie im Bestimmungslande zur Begleichung der Einziehungs- und Postanweisungsgelder nicht ausreichen. Da solche Sendungen von den fremden Postverwaltungen zurückgeschickt werden, liegt es im Interesse des Publikums, darauf zu achten, daß von dem auf der Sendung angegebenen Nachnahmebetrage die oben erwähnten, in der Währung des Bestimmungslandes zur Erhebung kommenden Gebühren abgezogen werden. Den Absendern von Postaufträgen und Briefsendungen mit Nachnahme nach dem Auslande erwachsen häufig dadurch große Verluste, daß sie der Umrechnung der einzuziehenden Beträge in die fremde Währung irrtümlicherweise den Einzahlungskurs für Postanweisungen aus Deutschland nach dem Bestimmungslande der Postaufträge oder der Nachnahmen zu Grunde legen und infolgedessen den einzuziehenden Betrag meist zu niedrig auf der Sendung angeben. Die Umrechnung kann selbstverständlich nur nach dem Einzahlungskurs für Postanweisungen aus dem fremden Lande nach Deutschland erfolgen. Dem Publikum wird dringend empfohlen, hierauf zu achten. Die Postanstalten sind angewiesen, die Kurse, soweit sie ihnen bekannt sind, bei Nachfragen mitzuteilen und dem Publikum nötigenfalls bei der Umrechnung behilflich zu sein.

— * **Einschränkung des Sonntagsdienstes bei den Postanstalten.** An Sonn- und Feiertagen werden von der Annahme ausgeschlossen: nicht dringende Pakete, gewöhnliche Postanweisungen und Zahlkarten sowie Wertbriefe. An diesen Tagen sind die Postschalter geöffnet: in Schalksmühle, Büdingen, Oberbüllage, Volme, Brunenbaum, Kierspe von 8-9 Uhr vorm., in Lüdenscheid von 9-10 Uhr vorm., in Halver von 9-10 1/2.

+ **Halver, 24. Febr.** Nach 5-jähriger Gefangenschaft kehrte ins Elternhaus zurück Dujo Briehl, Sohn des Benj. Briehl hieselbst. Weiter kehrte zurück Emil Jung, Sohn des Schuhmachermeisters Ewald Jung hieselbst. Einen herzlichsten Willkommensgruß entbietet die Heimat den Heimkehrern.

— **Oberbrügge, 24. Febr.** Aus französischer Gefangenschaft kehrte zurück: Heinrich Brenning-Ehringhausen, Robert Wehner-Dahlfhausen und Ernst Hopfner-Äpfel. Herzlich Willkommen.

+ **Kierspe, 23. Febr.** Die erste Hauptversammlung des hier neu ins Leben gerufenen Volks-Bildungsvereins fand am Dienstag abend voriger Woche statt. Es erfolgte die Wahl der Geschäftsführung, und ferner wurden die Satzungen des Vereins festgelegt. Ueber Zweck und Ziele des Vereins entnehmen wir den Satzungen folgendes: Das Ziel des Vereins besteht darin, die Mittel einer wahren Menschenbildung zu pflegen und durch deren Betätigung die Erziehungsaufgaben von Kunst und Wissen in die weitesten Kreise zu tragen zum Bau eines in sich gefestigten Volkes. Die Wege zu diesem Ziele sind: a) Die Erschließung der Literatur durch eine leicht zugängliche Bibliothek. b) Die Veranstaltung von Vorträgen. c) Die Veranstaltung von Konzerten. d) Die Durchführung von Schauspielaufführungen. e) Wandern. — Mitglied kann jeder unbescholtene Bürger werden. Der laufende Beitrag beträgt Mk. 3.— pro Jahr. Für Mitglieder, die bis 1. Juli ds. Js. beitreten, wird ein Eintrittsgeld von Mk. 1.— erhoben, nach dieser Zeit beträgt der Eintritt 2 Mark. Es ist ferner eine besondere Jugendabteilung eingerichtet worden, unter welcher Mitglieder bis zum 18. Lebensjahr fallen. Für diese Mitglieder beträgt der laufende Beitrag eine Mark pro Jahr. Die schulentlassene Jugend ist frei von dem Eintrittsgeld, wenn der Beitritt innerhalb eines Jahres nach der Entlassung erfolgt ist. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Lehrer Kappeler gewählt. Hoffen wir, daß das junge Unternehmen in seinem Vorhaben von allen Seiten recht

kräftig unterstützt werde. Eine größere Anzahl Angehörigen liegen bereits vor, möchten recht bald weitere folgen.

+ **Kierspe, 23. Febr.** Aus französischer Gefangenschaft kehrten die Brüder Will und Alfred Lind, Söhne des Händlers Lind, von hier zurück. Die beiden Brüder waren schon vor längerer Zeit im französischen Lager zusammengetroffen und konnten seitdem ihr Los gemeinschaftlich tragen. Es war ihnen auch nun vergönnt, den Heimatboden zusammen zu betreten. Wir heißen die Zurückgekehrten herzlich willkommen.

+ **Grünenbaum, 24. Febr.** Aus französischer Gefangenschaft kehrte der Pionier-Batte zu Linden zurück. Ihm ein herzlich Willkommen. Der Männergesangsverein Doppelquartett „Rheingold“ zu Grünenbaum begrüßte ihn durch schöne auserwählte Lieder in seiner Wohnung, welches er dankend anerkannte.

+ **Königsf., 24. Febr.** Am Samstag kehrte als letzter aus unserer Gemeinde sich in Gefangenschaft befindliche Karl Reininghaus, Sohn des Schmiedemeisters Karl Reininghaus zurück. Ein herzlich Willkommen in der Heimat.

+ **Volpert, 23. Febr.** Ernst Funke von hier kehrte aus Frankreich in seine Heimat zurück, und rufen wir dem Erstlinsen ein herzlich Willkommen zu.

+ **Altendorf, 22. Febr.** Aus dem Fenster gestürzt ist im Hause Milperstr. 66 c. eine junge Frau beim Ausgehen der Fenstergalerie der 1. Etage. Die Bauern wurde bewußungslos in das Gesundheitshof Krankenhaus geschafft.

+ **Hagen, 23. Febr.** Landrat von Tiebra in Hagen ist die zum 1. April 1920 nachgesuchte Verletzung in den Ruhestand erteilt worden.

+ **Borhalle, 23. Febr.** Nach telegraphischer Nachricht aus dem Ministerium des Innern ist die beschlossene Bildung des eigenen Amtsbezirks Borhalle zum 1. April d. J. genehmigt worden.

+ **Kadernwald, 24. Febr.** Ein Landwirt aus unserer Gemeinde ist vom Schöffengericht Lennep wegen Milchverfälschung mit einer Geldstrafe von 400 Mark oder 40 Tagen Gefängnis bestraft worden.

Landwirtschaftlicher Zentralverein Halver.

— * **Halver, 24. Februar 1920.** Die für gestern nachmittag andräumte Versammlung, zu der ein Vortrag des Herrn Dr. Schroers von der Landwirtschaftskammer in Münster über die Hauptgesichtspunkte der neuen Steuerordnung in Aussicht gestellt war, war seitens der Landwirte sehr zahlreich besucht, ein Beweis, daß man dieser wichtigen Frage großes Interesse entgegenbringt. Der Vorsitzende Herr G. Ad. Enneper eröffnete gegen 3 1/2 Uhr die Versammlung, dankte den Mitgl. deren für ihr zahlreiches Erscheinen und erteilte Herrn Dr. Schroers das Wort zu dem oben angeführten Thema. Herr Dr. Schroers legte in 2 1/2 stündigem Vortrage die neuen Steuerprobleme insonderheit für die Landwirtschaft ausführlich und an Hand zahlreicher Beispiele erläuternd dar. Redner behandelte zunächst die Kriegsgewinnsteuer (Vermögenszuwachs während der Kriegszeit), als Anlagenvermögen sei hier das Vermögen am 31. Dezember 1913 anzusehen, am richtigsten nach dem Wertberichtsenergesetz. Der Stichtag zu der Kriegsgewinnsteuer sei der 30. Juni 1919. Die Angaben seien nach folgenden Arten zu ermitteln: aus Grundvermögen, Kapitalvermögen und Betriebskapital. Letztere beiden Arten kämen auch für Pächter in Frage. Der Ertragswert sei bei der Wertberichtigung zu Grunde zu legen. In dem Steuerformular sei ein besonderer Antrag hierfür vorgesehen und dieser sei von den Landwirten mit „ja“ zu beantworten. Es seien nur normale Werte einzufügen und unter keinen Umständen Kriegsgewinne. Die Wertminderungen seien 1. auf dem Gebiete der Gebäude, 2. bei Maschinen und Geräten, 3. beim Viehbestand und 4. beim Grund und Boden festzustellen. Reparaturkosten resp. Abnutzung der Gebäude seien mit 1/3—1/2 der alten Feuer- und Versicherungssumme und erhebliche höhere Wertminderungen bis 2/3 in Abzug

Das Probefahr der Dolores Renoldi.

Roman von Fr. Lehne.

81) (Nachdruck verboten.)

„Ein Mittagessen, Fräulein, ich habe Hunger,“ und auf ihren verwunderten Blick — „ich bin nämlich der Sohn des Hauses — Geodor Westermann, gestatten Sie, daß ich mich vorstelle und Sie sind jedenfalls das neue Fräulein, von dem Mama gestern abend sprach.“ Er lästete mit gepreßter Bewegung den weichen Filz und verbeugte sich mit weltmännischem Anstand, indes Dolores Renoldi, ein Mädchen unterdrückend, mit höflichem Dank seine Vorstellung entgegennahm, ihn dann aber weiter nicht beachtete, sondern ihrer Beschäftigung nachging.

Er blieb unschlüssig stehen, ruppte an den eben protestierenden Barthaaren und suchte nach einer Bemerkung, die recht geistvoll sein sollte, ihm aber leider nicht gleich einfiel. So begnügte er sich mit der Frage, wie es ihr denn in Gertrud, diesem öden, gottverlassenen Städtchen, diesem gräßlichen Nest, gefalle.

„Ich kann mir in diesem Sinn kein Urteil erlauben, Herr Westermann! Erstens bin ich nur erst ein paar Tage hier, und zweitens gewährt mir diese Stadt Unterkunft und Brot!“ „Ah, ich verstehe: ubi bene ibi patria“, er war glücklich, fest wenigstens eine imponierende Wendung in dem Gespräch einflechten zu können.

Sie nickte lächelnd. „So angefaßt!“

Er seufzte leicht. „Glauben Sie, Gnädigste —“, halt, da hatte er sich verplappert; eine solche Anrede gebrauchte man doch nicht einem Fräulein gegenüber, das im väterlichen Geschäft angestellt war! Aber es sah so damenhaft aus, daß ihm dieses Wort wider Willen über die Lippen geblieben war — man hatte doch Anstand, Lebensart — wofür war man denn in die Langstunde gegangen!

„Glauben Sie, für ein Wesen mit höheren Idealen ist es hart, hier zwischen engen Mauern gebannt zu sein, während draußen das Leben lockt und lacht und man sich in diesen Strudel hineinwerfen möchte, — aber hier, wo einem alle Kräfte gebunden sind —“

Es drängte ihn, dem neuen Fräulein seiner einfachen Eltern wegen diesen Einblick in sein Fühlen u. Denken zu gewähren; sie machte eben einen solchen vornehmen Eindruck, daß er das Verlangen spürte, ihr zu imponieren und zu zeigen, das etwas Hohes, Ideales in ihm lebte, da sie doch so jung war.

Und Fräulein Renoldi dachte belustigt, „also, das ist der Geodor, von dem die Mutter so schwärmte!“ Denn Frau Westermann hatte ihr schon von den Söhnen erzählt — besonders von dem „Geodor“, der etwas Großes in der Welt werden wollte, dem es nicht ums Verdingen war, sondern nur darum, etwas zu bedeuten.

Und hier stand nun das unreflektierte, nach scharfer Pomade duftende Fräulein vor ihr und warf mit angelegenen Phrasen um sich!

„Na, Gebe, bist du da!“ Frau Westermann streckte den Kopf zum Laden hinein — „komm denn!“

Nur ungern und zögernd trennte sich der junge Mann von der interessanten Gesellschaft, während Dolores weiter die Kästen mit den Bändern ordnete. Wenige Minuten später wurde sie ebenfalls zum Essen gerufen. Es gab Grünkohl mit Bratwurst, ein ihr fremdes Gericht; doch es war gut zubereitet und schmeckte ihr. Geodor blähte schnuppernd die Nasenflügel.

„Ah, Mama, du weißt doch, daß ich Kohlgeruch nicht liebe — es riecht so nach armen Leuten!“ fügte er überlegen lächelnd hinzu; es hinderte ihn jedoch nicht, flüchtig zuzugreifen. Sein Vater wurde rot im Gesicht vor Aerger; er hatte eine heftige Antwort auf der Zunge, unterdrückte sie jedoch mit Rücksicht auf die neue Tischgenossin.

„Habt Ihr viel zu tun gehabt im Geschäft, Geodor?“ fragte die Mutter.

„Es macht sich, Mama!“ Geodor fand, daß „Mama“ viel vornehmer klang als Mutter. „Das Weihnachtsfest will sich allmählich einrichten; es kommen schon manche Bestellungen und Nachfragen. Da hat man zu tun! — Übrigens, Fräulein —“ er machte eine Pause und erwartete den Namen, den ihm die Mutter nannte, „übrigens, Fräulein Renoldi, wenn Sie einmal etwas zu lesen wünschen, ich bringe Ihnen gern mal was mit — nennen Sie mir Ihre Lieblings-Schriftsteller.“

„Ich danke Ihnen, Herr Westermann, doch meine Zeit wird mir kaum erlauben, von Ihrem lebenswürdigem Angebot Gebrauch zu machen. Vor allem muß ich mich erst einarbeiten, um Ihre Eltern zu verstehen zu stellen.“

Ihre Antwort rief ein zustimmendes Kopfnicken des Vaters hervor. Wahrscheinlich, das Fräulein hatte mehr zu tun, als zu lesen!

Geodor begann in wichtiger Weise ein Gespräch über Literatur und nannte einige ausländische Namen, für die er „direkt schwärmte“ — die halben Nächte konnte er durchlesen; für ihn gäbe es nichts Begeisternderes, Schöneres, als die Literatur, darum habe er den Buchhändlerberuf erwählt.

und darum deutete er an, daß er selbst auch schäpferisch tätig sei. Man werde aber in seinen Bestrebungen nicht verstanden! Dies mit einem anklagenden, vorwurfsvollen Blick nach dem Vater hin; aber er hoffe, sich dennoch durchzusetzen — wie viele große Geister hätten mit dem schwersten Widerstande kämpfen müssen. —

Dolores Renoldi hörte ihm belustigt zu; ihr war ein solcher Typ aus ihrem Lebensweg noch nicht begegnet, und es machte ihr Spaß, ihn zu beobachten, der mit so großem Vorstoß in so gesucht gewählter Weise literarische Vorträge hielt und gepreßt und geziert auf, dennoch aber dabei das Wesen zum Vorschein führte. Seine Absicht, das Mädchen durch seine geistreiche Unterhaltung zu verlängern, bereitete ihm der Vater dadurch, daß er sich erhob, „Mahlzeit“ wünschte und das Fräulein aufforderte, ihn in den Garten und die Gewächshäuser zu begleiten, damit sie über alles unterrichtet wurde.

Der Nachmittag verging unter allerlei Tätigkeit, und schon zeitig am Abend sah Dolores Renoldi in ihrem Schlafzimmer. Sie fror, es war nicht geheißt, und sie war müde von dem ungewohnten Hin und Her, so müde, daß sie sich gleich entkleidete und schnell in das kalte, schmale Bett schlüpfte. Doch schlafen konnte sie trotz der körperlichen Erschöpfung nicht; dazu waren ihre Gedanken zu unruhig. Mit offenen Augen lag sie da, und das Mondlicht malte in phantastischen Umrisen das Fensterkreuz auf die braungefärbten Wände, in denen es oftmals knatete, so daß sie erschreckt zusammenfuhr.

Das war nun ihr Leben! Ihr selbstgewähltes Leben! Vier Wochen waren vergangen seit dem Tage, an dem sie die traurigste Erfahrung gemacht, die ihr das Leben so vergiftet, daß sie es als eine unnütze Last hatte von sich werfen wollen, wenn nicht ein Gefühl des Trostes dagegen gesprochen — nein, der Mann war es nicht wert.

Aber sie wollte nun sehen, was sie, was ihre Person wert war, ohne von dem Nimbus des Goldes umgeben zu sein! Die Mutter war in Rio de Janeiro.

Ursprünglich hatte sie sie begleiten wollen — es wäre die beste Lösung gewesen, allem Gerede zu entfliehen — doch drüben würde es das gleiche sein wie hier — Umschmelzung, Umwertung — galt es ihrer Person, galt es ihrem Selbst —? und qualender als je würden die Zweifel kommen, ihr das bischen Lebensfreude zu verfallen.

Nachruf!

Am Samstag, den 21. Februar verstarb nach kurzem, schweren Leiden der

Fabrikarbeiter

Fritz Feld

aus Heesfeld.

Obwohl er erst seit kurzer Zeit in meinen Diensten stand, hat er sich doch meine vollen Sympathien zu erwerben gewusst und sich ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus gesichert.

Wilhelm Lumberg,

Baubeschlag- und Kleinfelisenwarenfabrik
Carthausen i. W.

Umt Halver.

Ausgabe der Brotmarken.

Die Ausgabe der vom 29. d. Mts. ab geltenden Brotmarken geschieht wie folgt:

Gemeinde Halver

am Donnerstag, den 26. Febr. 1920 im Amtshause Zimmer Nr. 9 für die Inhaber der Lebensmittelkarten-Nummern

1-70	vormittags	8 Uhr
71-150	"	8 1/2 "
151-220	"	9 "
221-300	"	9 1/2 "
301-370	"	10 "
371-450	"	10 1/2 "
451-520	"	11 "
521-600	"	11 1/2 "
601-670	"	12 "
671-750	nachmittags	2 1/2 "
751-840	"	3 "
841-930	"	3 1/2 "
931-1020	"	4 "
1021-1110	"	4 1/2 "
1111-1200	"	5 "

am Donnerstag, den 26. Febr. bei Werthmann in Buschhausen 1961-2000 nachmittags 2 Uhr

am Donnerstag, den 26. Februar bei Alb. Pann-Grünenbaum 1901-1960 nachmittags 3 1/2 Uhr

am Freitag, den 27. Febr. bei Bürger in Bommert 2061-2120 vormittags 9 1/2 Uhr

am Freitag, den 27. Febr. in der Schule zu Bergfeld 2001-2060 vormittags 11 Uhr

am Freitag, den 27. Februar bei Goes in Schwenke 2221-2290 vormittags 9 Uhr

am Freitag, den 27. Febr. bei Hulvershorn in Anschlag 2121-2210 vormittags 10 1/2 Uhr

am Freitag, den 27. Februar in der Schule zu Oberbrügge 1201-1260 nachmittags 1 Uhr

am Freitag, den 27. Februar bei Fris Wilke in Ehringhausen 1261-1330 " 1 1/2 "

am Freitag, den 27. Februar bei Fris Wilke in Ehringhausen 1401-1470 " 2 "

am Freitag, den 27. Februar bei Fris Wilke in Ehringhausen 1471-1540 " 2 1/2 "

am Freitag, den 27. Februar bei Rappe in Heesfeld 1331-1400 nachmittags 4 Uhr

am Freitag, den 27. Februar bei Rappe in Heesfeld 1541-1620 " 4 1/2 "

am Freitag, den 27. Februar bei Rappe in Heesfeld 1621-1700 nachmittags 2 Uhr

am Freitag, den 27. Februar bei Rappe in Heesfeld 1701-1780 " 2 1/2 "

am Freitag, den 27. Februar bei Rappe in Heesfeld 1781-1880 " 3 "

Gemeinde Schalksmühle.

am Donnerstag, den 26. Februar im Gasthof Müller, Schalksmühle

1-60 nachmittags 1 1/2 Uhr

61-120 " 2 "

121-180 " 2 1/2 "

181-240 " 3 "

241-300 " 3 1/2 "

301-370 " 4 "

371-480 " 4 1/2 "

481-540 " 5 "

541-660 " 5 1/2 "

Am Donnerstag, den 26. ds. Mts. bleibt das Lebensmittelbüro für An- und Abmeldung in Halver geschlossen.

Die Abgabe der Marken geschieht nur gegen Vorlage des Lebensmittel-Ausweises. Die empfangenen Marken sind sofort im Termin nachzuzählen. Spätere Rekamationen bleiben unberücksichtigt. Säumige können die Marken noch am folgenden Tage in Empfang nehmen. Für die bis dahin nicht abgeholten Marken ist eine Gebühr von 2,- Mk. je Haushalt zu entrichten.

Halver, den 23. Februar 1920.

Der Amtmann.

Verordnung

Über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschlitteln.

Auf Grund der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 7. Januar 1920 wird die Höchstpreisfestsetzung für K. A. Seifenpulver in Abänderung meiner Bekanntmachung vom 25. 9. 1919 wie folgt geändert:

Bei Abgabe an den Selbstverbraucher darf der Preis für je 250 Gr. K. A. Seifenpulver einschließlich Verpackung 1,- Mk. nicht übersteigen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

Thomde, Landrat.



Freiwillige Feuerwehr Neuenhaus.

Sonntag, den 29. Februar cr. im Vereinslokale Neuenhaus

Winterfest

bestehend in Konzert, theatralischen Aufführungen und nachfolgendem Ball.

— Anfang 5 Uhr nachmittags. —

Fremde uniformierte Feuerwehrleute sind herzlich eingeladen und haben freien Zutritt.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet herzl. ein
Der Vorstand.

Schalksmühler Turn-Verein e. V.

Sonntag, den 28. Februar 1920

Winter-Fest

in der Turnhalle.

Hallenöffnung 7 Uhr abends.

Anfang punkt 7 1/2 "

Zu der Feier haben nur Mitglieder des Vereins Zutritt.

Neuaufnahmen werden an der Kasse entgegengenommen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Umt Halver.

Jagdrechtsgelder.

Der Verteilungsplan über die Einnahmen aus der Abgabe der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinden Halver und Schalksmühle für die Zeit vom 1. April bis 31. März 1920 liegt vom 1. März ds. Js. ab zwei Wochen zur Einsicht der Jagdgenossen im Amtshause Zimmer 3 öffentlich aus.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Halver, den 23. Februar 1920.

Der Jagdvorsteher.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen der Gemeindefass, Schulhofe und Wasserwerkskass von Rierspe für 1918 sind von der Gemeindevertretung geprüft, festgestellt und entlastet worden. Sie liegen vom 1. bis 14. kommenden Monats im Zimmer 6 des Amtshauses zur Einsichtnahme der Gemeindefassangehörigen offen.

Rierspe, den 22. Februar 1920.

Der Amtmann: Hiltbrandt.

Reisebrotmarken.

Meine Verordnung über Reisebrotmarken vom 6. Februar 1920 wird dahin geändert, daß künftig nicht nur 4 Reisebrotmarken zu je 50 Gramm Gebäck sondern 5 Reisebrotmarken über zusammen 250 Gramm Gebäck für jeden Reisefahrt verabschiedet werden dürfen.

Altena, den 18. Februar 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Thomde, Landrat.

Öffentliche Bekanntmachung.

Nach § 380 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (S. 53) erlischt mit Ablauf von 10 Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ein Recht einen Wasserlauf in einer im § 46 a. a. O. bezeichneten Art zu benutzen, das nach § 373 aufrecht erhalten bleibt, wenn nicht vorher seine Eintragung in das Wasserbuch beantragt ist. Auf Rechte, die im Grundbuch eingetragen sind, findet diese Vorschrift keine Anwendung.

Als solche Benutzungsrechte kommen nach § 46 in Verbindung mit § 40 Absatz 2 a. a. O. in Betracht das Recht:

1. das Wasser zu gebrauchen und zu verbrauchen, namentlich auch es oberirdisch oder unterirdisch, unmittelbar oder mittelbar abzuleiten,
2. Wasser oder andere flüssige Stoffe oberirdisch oder unterirdisch, unmittelbar oder mittelbar einzuleiten,
3. den Wasserspiegel zu senken oder zu heben, namentlich durch Hemmung des Wasserabflusses eine dauernde Ansammlung von Wasser herbeizuführen,
4. Häfen und Stützkanäle anzulegen, letztere, soweit sie nicht selbständige Wasserstraßen bilden,
5. Anlegestellen mit baulichen Vorrichtungen von größerer Bedeutung herzustellen,
6. kommunale oder gemeinnützige Badeanstalten anzulegen.

Gemäß § 380 Absatz 2 a. a. O. wird vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und gleichzeitig auf die gesetzliche Folge der nicht rechtzeitigen Stellung des Eintragungsantrages hingewiesen.

Arnsberg den 5. November 1919.

Namens des Bezirksausschusses: Wasserbaubehörde.

Der Vorsitzende.

Toilette-Artikel

finden Sie in grosser Auswahl vorrätig

Haarschmuck

grosse und kleine Spangen, Kronenkämme, Nackenkämme, Seitenkämme, Pfeile.

Haarnetze (Haubennetze)

Haarnadel, gewellt, gebogene und gerade, Lockennadel, Libellen, Sicherheitsnadel, u. s. w. Frisierkämme, Staubkämme, Taschenkämme, Necessaire, Zahnbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Kultbürsten, Kragenknöpfe, Manschettenknöpfe, Colliers, Broschen, Halsketten, Fingerlinge für Kinder und Erwachsene u. s. w.

Uhrketten

in Nickel und echt schwarz Stahloxyd.

Wilh. Bell jr., Halver.

Die alte

Bierdewalze

an der Karsthöhe ist als

Schrott zu verkaufen.

Bedingungen u. Kaufgebotformulare gegen Einsendung von 3 Mk. bei

Strassenmeister Brückmann, Halver.

Umt Halver.

Fleischverkauf in Ehringhausen.

Am Mittwoch, den 25. Februar 1920, nachmittags 3 Uhr gelangt bei Wirt Wilke in Ehringhausen

minderwertiges Rind- u. Kalbfleisch zum Verkauf. Fleischkarte ist vorzulegen.

Halver, den 24. Februar 1920. Der Amtmann.

Flussanfrage Vereinigung
Kriegsbeschädigter
Ortsgruppe Halver.

Generalversammlung

am Sonntag, den 29. Febr., nachm. 2 Uhr, im Vereinslokal

Ram. A. Schneider, Posthaus.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Verbandsangelegenheit.
4. Vorstandswahl.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Zentr.verein
Halver.

Bestellungen auf

Formulare

für landwirtschaftliche Buchführung, sowie auch

Arbeiterkleidung

für landwirtschaftl. Arbeiter nimmt Herr C. Cieser, Eichholz entgegen.

Mit Ablauf dieser Woche wird die Liste bestimmt abgeschlossen.

Der Vorstand.

Sofort oder in 14 Tagen

klachten

Bank- u. Hilfsarbeiter

für leichte Arbeit gesucht.

Wilh. Edmann, Halver.

Für sofort suche eine

junge Dame,

die perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sein muß. Solche, die schon einige Jahre praktisch tätig gewesen sind, erhalten den Vorzug.

Off. Angebote erbeten unter Nr. 11. 285 an die Geschäftsstelle des Allg. Anz. Halver.

Warttischen

kauft man preiswert bei

Wilh. Bell jr., Halver.

Strickgarn

reine Wolle schwarz u. grau in 4 Wochen lieferbar. Bestellungen nach vorliegenden Mustern und Preisen werden bis zum 1.3. entgegengenommen. Versandhaus Bräuer, Bollwerk, Post Oberbrügge. Verkauf nur an Private.

Bindekette verloren

gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Alb. Theimann, Halver.

Bettstätten

Befreiung sofort durch Dr. med. Eisenbachs Methode. Alter und Geschlecht angegeben.

Auskunft umsonst erteilt

Institut Wierfur, Wünnen 26 B. Neureutherstr. 13.

Zugochse

ist zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle des Allg. Anz. Halver.

3-4 Zimmer

mit Zubehör sofort oder zum 1. April d. J. in Oberbrügge oder nächste Umgebung gesucht.

Gest. Offerten oder Angabe wo eine solche frei wird, u. Nr. 375 an die Geschäftsstelle des Allg. Anz. Halver.

50 Mk. Belohnung

demjenigen, der mit in Halver oder Umgebung eine

2-3 Zimmerwohnung

besorgt.

Näheres in der Geschäftsstelle des Allg. Anz. Halver.